

DAS GESELLENSTÜCK

- ein neuer Tresor-
wagen für
die Olsenbande



xxx



xxx

Bild linke Seite:

Trelleborg, aber auch Gedser waren bis 1989 Sehnsuchtsorte für viele von uns, weil die Fähren von Saßnitz und Rostock dorthin in für uns unerreichbare Gefilde fuhren.

Gedser wurde Ausgangs des 19. Jahrhunderts gegründet, weil die Fährverbindung nach Warnemünde eingeweiht wurde und darum die Eisenbahn aus Kopenhagen hier ankam. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben also neben dem Bäcker, dem Fleischer und dem Schuhmacher nur Seeleute und Eisenbahner im beschaulichen Gedser gelebt.

Nach der Einstellung des Eisenbahnfährverkehrs und des Eisenbahnpersonenverkehrs nach Nykøbing wurde das ehemalige Bahnbetriebswerk zum Eisenbahnmuseum „Remise Gedser“. An bestimmten Tagen finden Fahrten mit einem 70 Jahre alten Skandia-Sm2 Schienenbus nach Væggerløse statt.

Berühmt wurde das Museum als das Gelbe Palais, das Stellwerk, das eine wichtige Rolle im Film „Die Olsenbande stellt die Weichen“ aus dem Jahr 1975 spielt, von Kopenhagen nach Gedser umgesetzt wurde. Es wurde 1909 nach Plänen des Architekten Heinrich Wenck gebaut und 101 Jahre später am 01. August 2010 stillgelegt. Als 2014 bekannt wurde, dass das Stellwerk abgerissen werden sollte, entwickelte sich ein Sturm der Entrüstung. Olsenbandefanklubs aus Dänemark und Deutschland setzten sich für den Erhalt ein und sammelten Unterschriften und Geld für den Umzug, der im September 2016 stattfand, aber auch für die anschließende Renovierung des Gebäudes.

Zur Einweihung des Stellwerks am neuen Ort war mit Morton Grunwald (+2018) alias Benny noch der letzte damals lebende Schauspieler des Olsenbandetrieos anwesend.

Nun fehlen dem Museum nur noch die beiden wichtigsten Eisenbahnfahrzeuge des Films. Die Peders-

haab Rangierlok DSB-Traktor 57 steht im Eisenbahnmuseum Odense, wohingegen der legendäre Tresorwagen „Franz Jäger Berlin“ nach langer Abstellzeit wohl um 1982 verschrottet wurde. Dieser wurde 1975 für den Film aus einem gedeckten GkIm-Wagen zum Tresorwagen umgebaut.

Die HVLE-Auszubildenden des kommenden 3. Lehrjahres haben sich für ein Auslandspraktikum in Portugal entschieden. Allerdings hatten die Industriemechaniker-Frühauslerner eine Betriebliche Aufgabe als praktische IHK-Prüfung gewählt. Dabei kann etwas entstehen, das bleibenden Wert hat. In den vergangenen Jahren wurden ein Steuerwagen für die Parkbahn Wuhlheide, aber auch ein Hilfszugwagen für einen Rangierbahnhof gebaut. In diesem Jahr schlug ich ihnen einen Nachbau des

xxx





xxx

Tresorwagens vor. Dem Internet konnte ich entnehmen, dass die Remise bereits 2019 einen Gkml-Wagen als Spender erworben hatte. So schrieb ich im Februar 2022 das Museum an, und erfuhr, dass man bis jetzt nur eine Reparatur des Wagendachs durchgeführt hatte. Bereits Anfang März 2022 fuhr ich mit den drei Auszubildenden (die sich in der Zwischenzeit mehrfach den Film angesehen hatten) nach Dänemark, wo sie den Wagen für einen zu erstellenden Umbauplan vermaßen. Dieser Plan wurde anschließend dem Museum vorgeschlagen und von dort für gut befunden.

Mächtig gewaltig, jetzt hatte Egon wieder einen Plan.

Die erforderlichen Bleche hat die HVLE für das Projekt bereitgestellt, das restliche Material war mehr oder weniger vor Ort.

Mitte Juni 2022 ging es dann los. Die Drei machten Quartier in der Übernachtung des Bahnbetriebswerkes. Da es ja um das selbstständige Arbeiten

der Auszubildenden ging, war meine Anwesenheit über die gesamte Zeit nicht notwendig (und vielleicht auch nicht erwünscht). So fuhr ich nach der Einrichtung des Arbeitsplatzes in der Werkstatt und der Anlieferung der Blechtafeln wieder nach Hause.. Erst in der letzten Woche kehrte ich nach Gedser zurück und konnte noch etwas helfen.

Und während meiner Abwesenheit befreiten die Jungs zuerst das Fahrwerk vom Rost und bauten die Bremsen zum Gangbarmachen aus. Der Wagen ist wie das Vorbild im Film ein Leitungswagen (mit durchgehender Hauptluftleitung ohne selbsttätige Bremse) und verfügt nur über eine Feststellbremse.

Anschließend wurden am Holzwagenkasten einige Bohlen getauscht, weil an ihnen ja das Gerüst für die Bleche befestigt werden sollte. Für das Gerüst mussten Holzlatten auf das Maß der Metallstreben gebracht werden, damit die Bleche Plan aufliegen können. Es muss nicht erwähnt werden, dass dafür jede Latte in der Länge, aber auch in der Stärke bearbeitet werden musste. Sowohl der Wagen-



xxx

kasten, als auch das Gerüst wurden nun mit Holzschutz versehen, damit eine möglichst lange Haltbarkeit gegeben ist und Fahrwerk und Rahmenteile wurden mit Korrosionsschutz behandelt.

Die Bleche wurden nun auf das endgültige Maß gebracht und anschließend gebohrt und gesenkt, damit die Schraubenköpfe nach dem Anbringen verspachtelt werden können. Teilweise mussten die Bleche auch verschweißt werden, weil sie an den Trägern der Stirnseiten befestigt werden mussten. Die Zierblechstreifen waren dann auch nochmal eine Herausforderung. Für das Tresorschloss wurde eine Holzklappe angebracht, welche natürlich auch mit Blech und Streifen versehen wurde. Selbstverständlich ist auch ein Schlossimitat im Kasten, damit Egon etwas zum Knacken hat.

Was jetzt hier so einfach beschrieben wurde, hat mehr Zeit verschlungen, als geplant war. Weil auch noch die Nietentrappen fehlten und in Dänemark nicht beschaffbar waren, legten wir nachdem Grundieren und Colorieren des Wagens (alleine das Abkleben der Zierstreifen hat einen ganzen Tag gedauert) eine kurze Pause in der Heimat ein.

Hier konnten die Nieten besorgt werden und eine Woche vor der großen Prüfung fuhren wir erneut für zwei weitere Tage in die Remise. Es stand das Ankleben der knapp 2300 Nietentrappen an, die Zierstreifen wurden final bearbeitet und auch die originalgetreuen Aufkleber wurden angebracht. Fertig!

Da der Wagen zum Prüfungstag vor dem Gelben Palais stehen sollte, mussten noch die Schuppentore des Werkstattgleises erneuert werden. Die alten hatten keine Beschläge und waren fest verschraubt. Die neuen Tore waren zwar erst für den Herbst geplant, da sich aber die Vereinsmitglieder auch auf den neuen Tresorwagen gefreut haben, wurden diese Arbeiten vorgezogen und der große Tag konnte kommen.

Am 26. Juli 2022 reiste der IHK-Prüfungsausschuss an, was nicht unbedingt selbstverständlich ist und wofür wir uns nochmals bedanken wollen. Die beiden Prüfer wurden für die Präsentationen auf das Sofa im Stellwerk von Brodersen und Godfredsen (so hießen der Stellwerkschef und sein Assistent im Film) gesetzt.

Es war aber auch die lokale Presse, Vertreter des Olsenbandenfanklubs Dänemark und natürlich einige Vertreter der Remise, wie der Vorstand Finn Rasmussen und der Sekretär Uffe Junker, mit dabei, was die Aufregtheit der Prüflinge nicht unbedingt gesenkt hat. Aber gute Prüfer berücksichtigen so etwas und das Ergebnis der Tätigkeiten stand ja vor dem Stellwerk und konnte sich sehen lassen. Bei Kaffee und Kuchen wurde das sehr gute Prüfungsergebnis verkündet und der Wagen wurde dem Museum offiziell übergeben, wofür es dankende Worte und auch ein Präsent vom Verein gab.

Bleibt zu hoffen, dass der Wagen zu einer Steigerung der Besuchszahlen beiträgt und vielleicht ein Abkommen mit dem Eisenbahnmuseum Odense geschlossen werden kann, dass der orangene DSB-Traktor 57 zumindest zeitweise in Gedser anwesend sein kann.

Die Jungs haben jedenfalls etwas Bleibendes in ihrer Abschlussprüfung geschaffen, wovon sie in ihrem gesamten Berufsleben berichten können.

Infokasten:

„Die Olsenbande stellt die Weichen“ von 1975 ist der siebte von insgesamt 14 Filmen der Olsenbande, die zwischen 1968 und 1998 bei der A/S Nordisk Films Kompagni entstanden sind.

Regisseur war Erik Balling, das Drehbuch schrieb er mit Henning Bahs.



xxx





XXX

